



Frankfurter Rundschau vom 29.5.2000

Protest gegen „mörderische Stille“ der Abschiebung Demonstranten fordern die Abschaffung des umstrittenen Flughafenverfahrens für Asylbewerber

Mehrere hundert Menschen haben am Samstagmittag in der Abflughalle des Rhein-Main-Airport die Abschaffung des Flughafenverfahrens für Asylbewerber verlangt. Die Protestveranstaltung wurde vom regionalen „Aktionbündnis gegen Abschiebungen“ angemeldet.

Im Sektor A von Terminal 1 herrschte um 12 Uhr mittags heiloses Gedränge. Durch die langen Reihen der Flugreisenden vor den LH-Schaltern drängten sich Demonstranten, die Transparente hochhielten. „Schily: Menschenrechte nur für Deutsche“ wurde dem Innenminister vorgeworfen und „Die mörderische Stille der Abschiebemaschinerie durchbrechen“ als Parole ausgegeben. „Deportation Class Stopp“ lautete die Aufforderung an die Lufthansa, in ihren Maschinen keine Ausländer mehr abzuschieben. „Wir geben nicht eher Ruhe und werden den Kranich weiterropfen“, kündigte Bündnissprecher Hagen Kopp an. Er sah „doppelten Anlass“ zur Trauer.

Im vergangenen Jahr sei der Sudanese Aamir Ageeb beim Abflug von Rhein-Main erstickt. Grenzschützer hätten ihn „gewaltsam zu Tode gebracht“. Anfang Mai habe die Algererin Naimah Hadjar nach 238 Tagen „Haft“ im Abschiebetrakt des BGS aus Angst vor der drohenden Abschiebung Selbstmord begangen, schilderte Kopp.

Pfarrer Herbert Leuninger („Pro Asyl“) nannte Naimah „eine Nachbarin, die hier als freier Mensch, ohne Angst leben wollte“. Sie habe „von uns Schutz erwarten dürfen, doch Gesetze

Dokument: [Herbert Leuninger Archiv 2021 - www.herbert-leuninger.net](http://www.herbert-leuninger.net)

@2021 Die Seiten über Herbert Leuninger wurden von www.gruenehelden.de im Auftrag von ProAsyl erstellt.



und Behörden haben ihr die Hölle bereitet“. Leuninger stellte die Frage, „ob das Internierungslager des Bundesgrenzschutzes ein Raum ohne Hoffnung ist?“

Man traure auch „über ein heruntergekommenes Asylrecht“. Während der rot-grünen Regierungszeit „sind am Flughafen mehr Menschen interniert worden, als unter der Vorgängerregierung“, rechnete der Mann von „Pro Asyl“ vor. Alleine im vergangenen Jahr seien auf Rhein-Main 265 asylsuchende Menschen länger als 30 Tage eingesperrt worden. „Wir werden weiter für die Abschaffung des Flughafenverfahrens kämpfen“, kündigte der Pfarrer vor diesem Hintergrund an.

Das Aktionsbündnis will auf einer Gedenktafel an Naimah Hadjar, Aamir Ageeb und an Kola Bankole, der ebenfalls die Abschiebeprozedur nicht überlebt hat, erinnern. Man hofft, dass die FAG dafür einen Platz zur Verfügung stellen wird. „Wenn nicht, dann werden wir das zum Politikum machen“, erklärte Bündnissprecher Kopp.

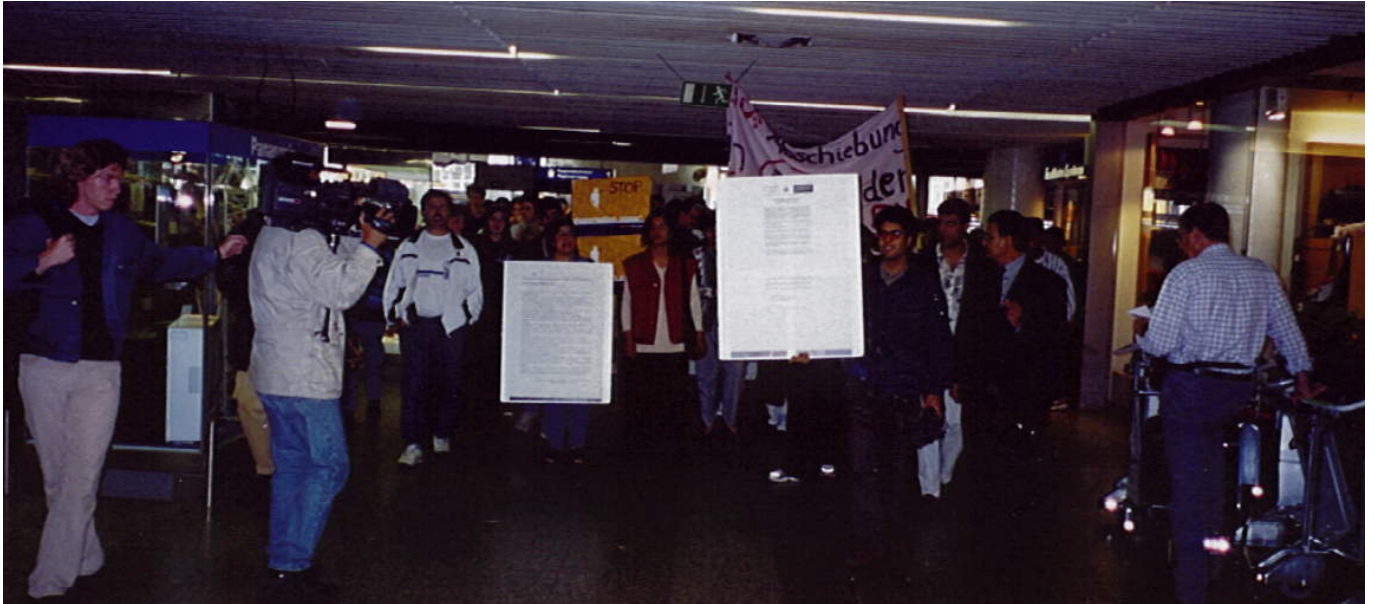
RESSOURCEN

siehe auch: [Flughafen-Demo gegen Abschiebung](#)

FOTOS















Teilnahme einer

sudanesischen Menschenrechtsorganisation



Hagen Kopp vom

Aktionsbündnis gegen Abschiebungen



Vertreter der

sudanesischen Menschenrechtsorganisation



TeilnehmerInnen

auf dem Weg durch das Flughafen-Terminal



Durch Plakate die Flugpassagiere und das Flughafenpersonal informieren



Das



Abschiebungs-Spiel

Rede von Herbert Leuninger (PRO



ASYL)

ing zur Besucher-Terrasse
lightseeing deck

Im Hintergrund: Text der geplanten



Gedenktafel

Fr.

Mousawi gedenkt Naimah



Fr. Mousawi

gedenkt Naimah

Dokument: [Herbert Leuninger Archiv 2021 - www.herbert-leuninger.net](http://www.herbert-leuninger.net)

@2021 Die Seiten über Herbert Leuninger wurden von www.gruenehelden.de im Auftrag von ProAsyl erstellt.

